



# JAHRES- BERICHT



2023

## Grusswort des Kirchenpflegepräsidiums

### Das Puzzle nimmt Gestalt an

In der Kirche und im Puzzle offenbart sich Klarheit auf unterschiedliche Weise: Während die Kirche spirituelle Klarheit durch Glauben und Gemeinschaft bietet, entsteht im Puzzle ein Bild durch seine geordnete Zusammensetzung. Kirche wie Puzzle führen zu einem Bild auf ihre je eigene Art und Weise. In der Kirchengemeinde Mattenbach setzten sich auch im vergangenen Jahr wieder einige Puzzleteile zusammen und lassen je länger je mehr erkennen, dass ein teilweise neues Bild der Kirche entsteht.

Nach der Ergebniskonferenz zum Grossgruppenprozess übergaben im Januar 2023 vier Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse der Kirchenpflege. An der Retraite im Zentrum Lihn in Filzbach arbeitete die Kirchenpflege, zusammen mit den Mitarbeitenden, weiter an der angestrebten Vision, die Kirchengemeinde Mattenbach zur Beteiligungs- und Ermöglichungskirche zu entwickeln. Während des ganzen Jahres wurde dieser Vision auf vielfältige Weise Rechnung getragen: In der Pfarrwahlkommission bei der Suche nach Pfarrpersonen, in der Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes «Beteiligungs- und Ermöglichungskirche», in der Umgestaltung der Arbeitsbüros der Diakonie und der Pfarrpersonen zu Gemeinschaftsbüros, in der Überarbeitung des Raumvermietungsreglements und vielem mehr.

Es wird noch ein langer Weg sein, der Beteiligungs- und Ermöglichungskirche Form und Gestalt zu geben, bis sie sich in der ganzen Vielfalt zeigt, in der sich die Gemeindemitglieder einbringen werden. Beim Puzzle zeigt eine Vorlage, wie das Bild am Schluss aussehen wird. Bei der Beteiligungs- und Ermöglichungskirche stellt dieses Zielbild die Unterschiedlichkeit ihrer Mitglieder und deren Bedürfnisse dar, was nicht einfach in einem Bild vorgegeben werden kann. Hier ist der Weg das Ziel, in der ganzen Mannigfaltigkeit dessen, was das Leben zu bieten hat. Dieser Weg fordert Zeit und Geduld von allen Beteiligten. Wenn wir es innerhalb der Winterthurer Kirchengemeinden als Chance ansehen können, dass durch das gewählte Profil der Kirchengemeinde Winterthur Mattenbach sich jene Menschen ansprechen lassen, die sich bisher zu wenig oder nicht angesprochen fühlten, so ist es das, was unsere Kirchenpflege, die Mitarbeitenden und viele Kirchengemeindemitglieder sich wünschen. Dass dies Veränderungen zur Folge hat, versteht sich von selbst. Die anderen Kirchengemeinden in Winterthur werden, falls sie es nicht schon getan haben, je ihre eigenen Profile stärken und so ihre Zielgruppen ansprechen können. Von dieser Vielfalt an Profilen können Menschen zukünftig vermehrt profitieren und ihr kirchliches Zuhause finden.

Bernhard Neyer, Interimspräsident der Kirchenpflege

### Finanzen

Die Jahresrechnung 2023 weist gegenüber dem Vorjahr folgende Eckdaten (in CHF) aus:

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Gesamtaufwand	1'399'389.89	1'512'019.61
Ertrag (ohne Steuerzuteilung)	242'910.83	274'205.24
Steuerzuteilungsbetrag	1'156'479.06	1'237'814.37
<b>Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen</b>		
Ausgaben Verwaltungsvermögen	164'503.30	-
Einnahmen Verwaltungsvermögen	-	-
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	164'503.30	-
<b>Investitionsrechnung Finanzvermögen</b>		
Ausgaben Finanzvermögen	-	-
Einnahmen Finanzvermögen	-	-
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-	-
<b>Bilanz</b>		
Bilanzsumme	2'067'054.80	1'753'395.50

### Aktuariat

<b>Kirchliche Statistik</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Taufen	4	1
Konfirmationen	14	10
Trauungen	1	0
Abdankungen	32	41
Mitglieder	2'736	2'651
Austritte	67	74
Eintritte	0	3

### Personal

Wiederum war das Jahr geprägt von einigen Personalwechseln, sowohl in der Pfarrschaft, bei den Mitarbeitenden, als auch bei der Behörde und der Pfarrwahlkommission. Die dadurch entstandene Unruhe galt es von Kirchgemeindemitgliedern, Mitarbeitenden und der Kirchenpflege auszuhalten und kostete viel Energie. Diese Veränderungen brachten aber auch Stabilisierung, neue Ideen, neue Netzwerke und neue Optionen mit sich, wofür wir dankbar sind. Allen in der Kirchgemeinde Engagierten danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz, für ihr Verständnis, ihre Treue und ihr Mitwirken, um unsere Kirchgemeinde auf die Zukunft vorzubereiten.

### Pfarrwahlkommission

Die Pfarrwahlkommission hat im Rahmen der erwünschten Vorgaben versucht, drei für die Kirchgemeinde Mattenbach passende Pfarrpersonen zu finden und zur Wahl vorzuschlagen. Aufgrund der Ergebnisse der Grossgruppenkonferenz legte die Pfarrwahlkommission die übergeordneten Kriterien für die Stellenausschreibung wie folgt fest:

- Die Stossrichtung «Beteiligungs- und Ermöglichungskirche» müssen alle Pfarrpersonen mittragen können.
- Die innerliche Befürwortung und Unterstützung ist Voraussetzung.
- Die theologische Breite soll durch die Pfarrpersonen sichtbar werden und in deren wertschätzender Haltung gegenüber der Unterschiedlichkeit spürbar sein.

Drei Pfarrpersonen wurden schliesslich ausgewählt und der Kirchgemeindeversammlung am 22. Mai 2023 zur Wahl vorgestellt und am 10. September in ihr Amt in der Kirche eingesetzt. Die Hoffnung, dass die drei gewählten Pfarrpersonen ihre Aufgaben wie gewünscht bewältigen würden, musste für eine Person leider schon nach wenigen Monaten aufgegeben werden. Ein langes Ringen und Suchen nach Möglichkeiten führte schliesslich dazu, dass eine Person sich zurückziehen musste. Sowohl die Kirchenpflege als auch die Mitarbeitenden und Gemeindemitglieder bedauerten sehr, dass diese Zusammenarbeit nicht glückte.

So musste an der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023 eine neue Pfarrwahlkommission gewählt werden, die kurz darauf ihre Arbeit aufnahm.

Bernhard Neyer  
Interimspräsident der Kirchenpflege

Grössere Instandsetzungsarbeiten wurden im vergangenen Jahr wiederum keine vorgenommen, denn solche Arbeiten sollten im Zusammenhang mit den Bedürfnissen der Beteiligungs- und Ermöglichungskirche geplant werden. Dadurch wird vermieden, dass unnötige Investitionen getätigt werden, die einer späteren Nutzung widersprechen. So wurde beispielsweise auch auf die Anschaffung eines neuen Beamer in der Kirche verzichtet, der in der Investitionsrechnung vorgesehen war.

### **Kirche**

Instandstellungsarbeiten waren in der Kirche keine anstehend. Bezüglich des zukünftigen Nutzungsbedarfs des Kircheninnenraumes wurden Gespräche mit der Denkmalpflege bezüglich möglicher Anpassungen geführt. Im Kirchturm wurden grössere Mängel am Geläut festgestellt, die auch weitere Abklärungen bedürfen. Gemeinsam mit Fachpersonen des Stadtverbandes werden diese beurteilt und Lösungen gesucht.

### **Kirchgemeindehaus**

Die Zusammenarbeit in den Teams soll gestärkt, die Arbeitsplätze flexibler und die Mitarbeitenden gegenüber den Besucher:innen sichtbarer werden. Diese Wünsche, geäussert im Rahmen der Beteiligungs- und Ermöglichungskirche, wurden mit Teambüros für die Sozialdiakonie und für die drei Pfarrpersonen realisiert.

### **Pfarrhaus Am Bach**

Das Pfarrhaus Am Bach wurde bis zum Jahresende durch ukrainische Flüchtlinge bewohnt. Sie waren sehr dankbar, dass die Kirchgemeinde den Familien und Einzelpersonen vorübergehend ein Zuhause zur Verfügung stellte. Gegen Ende Jahr sind alle ausgezogen und die Kirchgemeinde hat die Liegenschaft wieder übernommen. Wir sind den Mieter:innen sehr dankbar, dass sie der Liegenschaft so gut Sorge trugen und nur geringfügige Ausbesserungen nötig waren. Es besteht nun die Absicht, auf Anfang des Jahres 2024 die 8½-Zimmer Liegenschaft an eine Wohngemeinschaft zu vermieten.

### **Pfarrhaus Zwinglistrasse 2**

Das Pfarrhaus an der Zwinglistrasse 2, das direkt an das Kirchgemeindehaus angebaut ist, wird seit Juli 2021 durch die IEH, die Iglesia Evangélica Hispana, bewohnt. Die Liegenschaft dient der spanischen Kirchgemeinde als Kirchgemeindehaus. Ihnen ist es sehr wohl in diesen im Jahr 2021 renovierten Räumlichkeiten.

### **Liegenschaft Zwinglistrasse 11**

Das Zweifamilien-Wohnhaus gleich gegenüber dem Kirchgemeindehaus hat per Oktober einen Mieterwechsel erfahren. Die Mieter in der oberen 5 ½-Zimmer Wohnung sind ausgezogen. Die Wohnung wurde nach dem Auszug instand gestellt. Derzeit steht sie leer, da sie für die neue Pfarrperson freigehalten wird.

Bernhard Neyer  
Interimspräsident der Kirchenpflege

## Beteiligungs- und Ermöglichungskirche

Als Kirchgemeinde möchten wir uns zu einer Beteiligungs- und Ermöglichungskirche entwickeln, so der Auftrag, der aus dem Grossgruppenprozess vom 17. September 2022 resultierte.

Formen von Beteiligung und Ermöglichung gab es in unserer Kirchgemeinde schon früher und auch heute wird vieles angeboten, das vom Mitwirken interessierter und motivierter Personen lebte und lebt. Im Grundsatz ist das also nichts Neues, es soll einfach stärker ausgebaut werden. Im Berichtsjahr sind vier Projekte entstanden: Eine Backgruppe der Flüchtlinge aus dem Durchgangszentrum Mattenbach, «Singe am Ffür», die Meditationsgruppe und ganz neu die offene Gesprächsgruppe «Zum Leben befreien», welche sich mit dem Sinn und Glauben unserer Zeit auseinandersetzt. Das sind noch kleine Pflänzchen, mit denen wir am Austesten sind, aber gleichwohl Samenkörner, die zeigen, dass es uns mit der neuen Ausrichtung ernst ist.

Die Aufgabe der Pfarrpersonen und der Sozialdiakonie verschiebt sich mit dem Profil der stärkeren Verankerung des neuen Profils mehr in die Rolle von Coaches, Animierenden, Beratenden, Vernetzenden und Ermutigenden.

Um den Aspekt der Ermöglichungskirche in den kommenden Jahren noch zu stärken, wird es vor allem darum gehen, dieses Profil und die Möglichkeit offener Kooperationen im Quartier und der Stadt bekannt zu machen. Hierfür fehlten im vergangenen Jahr noch die personellen Kapazitäten, doch seit Dezember ist die operative Leitung und Koordination dieses Schwerpunktes besetzt.

Bernhard Neyer und Pfr. Daniel Wiederkehr



## 2. Verkündigung und Gottesdienst

### Gottesdienste

Das gottesdienstliche Leben im Berichtsjahr steht unter dem Stichwort «Veränderungen». Einerseits hat eine sehr lebendige Mattenbacher Tradition in dieser Zeit zu ihrem Ende gefunden, gemeint sind damit die liturgischen Neuaufbrüche in den Gottesdiensten beWEGt. In einer bewegenden und ganzheitlichen Feier im Frühling im Eschenberg Wald verabschiedeten sich die Beteiligten einerseits von Pfarrer Klaus Geiger und setzten andererseits damit den Gottesdiensten mit einem hohen Mass an Partizipation, Kreativität und Experimentiercharakter einen Endpunkt. Andererseits hat das neue Pfarrteam versucht, auch neue Akzente in den Gottesdiensten zu setzen. Insbesondere ist es Pfarrer Markus Ehrat ein grosses Anliegen, dass in den Gottesdiensten Glauben auch in Symbolhandlungen erfahrbar wird. Mit Vorliebe feiert er Gottesdienste im Chorraum. Zur Verkündigung des Wortes gehören für ihn auch Salbungen und Mahlfeiern dazu.

Dem Pfarrteam scheint es aber auch wichtig, dass Gottesdienstformate, wie etwa das Taizégebet, die von Laien gestaltet werden, als volle liturgische Feiern wertgeschätzt werden. Stand jetzt möchten wir uns auch künftig bemühen, dass über jedes Wochenende ein Gottesdienst in der Zwinglikirche stattfindet. Das muss aber nicht unbedingt am Sonntagvormittag sein, sondern kann zwischen Freitag- und Sonntagabend zu jedem beliebigen Zeitpunkt geschehen. Zu den normalen Predigtgottesdiensten gab es im Berichtsjahr ein paar besondere Highlights: So ein besonders stimmiger Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrerin Lea Schuler, in welchem die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Haifisch-Kostümen auftraten. Anfangs September wurde das neue Pfarrteam in einem lebendigen Gottesdienst durch Dekan Christoph Stebler in den Dienst genommen.

Vielfältig gestaltet wurden auch die Weihnachtsgottesdienste: So der Familiengottesdienst an Heiligabend, die Christnachtfeier unter Mitwirkung des Le C(h)œur und die Abendmahlsfeier am Weihnachtstag. Ein weiterer Höhepunkt war die Zertifizierung unserer Kirchgemeinde zum Grünen Guggel. Dieser Gottesdienst brachte die Fähigkeit von Pfarrer Daniel Wiederkehr zum Ausdruck, Menschen zu gewinnen, sich zu vernetzen und sich in und mit der Schöpfung, unserem heiligen Lebensraum, zu verbinden. Der Chor «Crescendo al Pesto» hat uns in diesem Gebet und Lob unterstützt. Wir hoffen, dass es uns künftig noch besser gelingt, den Wünschen nach vielfältigen Gottesdienstformen in unserer Gemeinde Rechnung zu tragen.

Pfr. Daniel Wiederkehr, Pfr. Markus Ehrat und Jean-Luc Riond, Ressort Gottesdienste & Musik

Der Chor der Nationen umrahmte den Amtseinsetzungsgottesdienst des neuen Pfarrteams.



## Le C(h)œur

Das Chorjahr 2023 war stark geprägt von der lateinamerikanischen Musik des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez, zwei seiner bekanntesten Werke wurden im Gottesdienst aufgeführt. Am 26. März erklang die Missa Criolla und am 24.12., im Christnachtgottesdienst mit den neuen Pfarrern Markus Ehrat und Daniel Wiederkehr, die Navidad Nueva.

Neben weiteren Gottesdienstgestaltungen sorgte die gewünschte Wiederaufnahme des Konzertprogramms «Mozart mit Klezmer - ein leidenschaftlicher Kultursalat» aus dem Jahr 2021 für Abwechslung: Intensive Proben während eines Probewochenendes im Kloster Fischingen verhalfen dem Chor zu einem schnellen Wiedereinstieg, sodass der Salat, angerichtet mit Hilfe von Markus Vogt als Sprecher, Rebekka Hofer-Tillmanns und dem A la Q'Art Quartett schön knackig daher kam. Das Publikum konnte ihn im reformierten Kirchgemeindehaus Töss und in der Dreifaltigkeitskirche Konstanz geniessen.



Bild: zvg

Mozart mit Klezmer - ein leidenschaftlicher Kultursalat in der konstanzer Dreifaltigkeitskirche.

## La Gioia

La Gioia hat sich zum freien Singgefäss mit einem grösseren Einzugsgebiet entwickelt. Man trifft sich ohne Verpflichtung, singt miteinander, bringt eigene Wünsche ein und wird je nach Lust und Laune mehr oder weniger dabei gecoacht. Es entstehen Vernetzungen, neue tragfähige Freundschaften. Bei aller Freiheit wird der gemeinsame Ausflug ganz besonders geschätzt.

Anke Litzenburger, Chorleiterin

## Vokalensemble Crescendo al Pesto

Wir haben musiziert, gesungen, «...um eine lebenswichtige Erkenntnis festzumachen: dass aus Gewalt nichts wächst und niemals etwas wachsen wird...» (aus Stings Song «Fragile»), der unserem Adventskonzert den Namen gegeben hat).

Wir haben um unser Leben gesungen, gejubelt aus dem Wunder Seele heraus... gelassen, überschäumend, traurig, heiter, kämpferisch, freimütig, einkehrend und ausgehend, jauchzend und fragend, haben unsere Angst und Freude in die Luft geworfen, Mut und Windkraft getankt - in Gottesdiensten (auch mit Rebekka Hofer zusammen), konzertant; dazu in vielen Proben treu «den Garten gesprengt» und dabei «das Unkraut nicht vergessen, das auch Durst hat» (Bertolt Brecht). Und sind nicht zuletzt an seiner Krippe gestanden mit der Bitte: «Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin, und lass dirs wohlgefallen!»

Andres Müller Egli, Leiter Vokalensemble Crescendo al Pesto

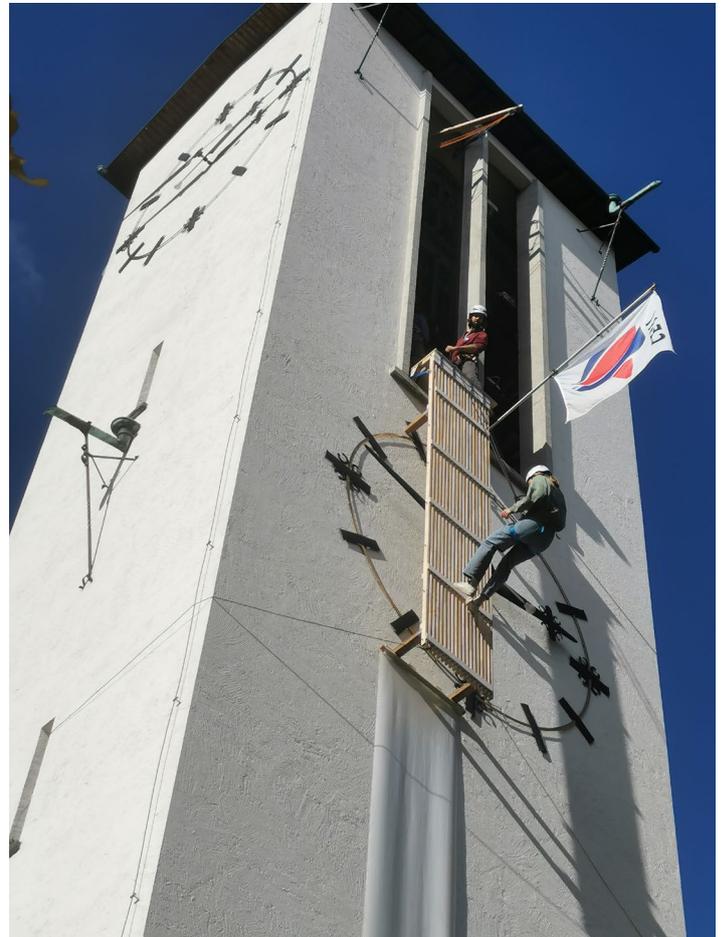
### 3. Diakonie und Seelsorge

## ZWiNGLi-MäRT

**Wenn es rund um unsere Kirche wuselt und lacht, duftet und klingt, und im Kirchgemeindehaus fröhlich geplaudert, fein gegessen und dem breiten Angebot der Marktstände zugesprochen wird, dann ist ZWiNGLi-MäRT!**

Am 28. Oktober war es wieder soweit. Ein kleines gemeinsames Singen bildete im wahrsten Sinne des Wortes den «Einklang» auf einen festlichen, fröhlichen Tag mit Altbewährtem, viel Neuem und beschwingter Akkordeonmusik. Zu den Programmklassikern gehörten die gut besuchten Turmbesteigungen, die Ausführungen zur Orgel und wie bereits das letzte Jahr das vielfältige und verlockende Angebot der (Koffer)-Marktstände, zum Kinderangebot das sehr beliebte Kinderreiten, die ausverkauften Kasperltheater-Vorführungen, das gut besuchte Kinderschminken sowie das Kreativ-Atelier.

Für Mutige war 2023 neu das Abseilen vom Turm ein spektakulärer Programmteil, der zudem viele Zuschauerinnen und Zuschauer anzog. Aber auch der Riesentöggelikasten fand grossen Anklang, vor allem beim jüngeren Publikum. Als regelrechte Ruheinsel entpuppte sich die Kapla-Welt, wo ganze Familien in voller Konzentration Hölzchen-Welten erschufen. Und nicht zuletzt brachte Dominic Oesch mit seiner Zaubershow und seinem Tischzaubern während dreier Stunden Gross und Klein zum Staunen.



Für Mutige: Abseilen vom Kirchturm.

Dem Programm entsprechend war auch das kulinarische Angebot mannigfaltig und fand grossen Zuspruch. Nach dem sammelnden Ausklang in der Kirche reihte sich der ZWiNGLi-MäRT 2023 würdig in die Reihen seiner Vorgänger ein.

Nicole Feer  
ZWiNGLi-MäRT-Kommission



Wenn ein Töggelikasten zum Leben erwacht...

### Das Quartier miteinbeziehen

Seit 2019 wurden neu Zugezogene «den Umständen entsprechend» nicht mehr begrüsst. Das wollten wir ändern und luden zum Tag der Nachbarschaft ein. Ausgehend von einem grossen und divers gelebten «Wir» im Quartier Mattenbach wurde die Bevölkerung eingeladen, am Freitag 16. Mai am internationalen Tag der Nachbarschaft mitzuwirken. Speziell eingeladen waren neu Zugezogene und damit auch die in der Zivilschutzanlage Mattenbach untergebrachten Menschen aus aller Welt.

Im Vorfeld setzten Einladungsaktionen wie die Türhänger-Flyer und der Fähnli-Workshop mit dem Kindergarten Weberstrasse farbige Akzente, welche den Aussenraum sichtbar veränderten und die Vorbeigehenden neugierig machten.

Am Tag der Nachbarschaft bepflanzten Hände aus aller Welt die frisch aufgestellten Hochbeete und lernten das Kirchgemeindehaus inklusive Glockenturm von innen kennen. Das Teilete-Bufferet wurde reich bestückt und Dank wunderbarem Wetter fand im Innenhof ganz im Sinne von lebendiger Nachbarschaft ein geselliges Miteinander statt. Der Abend klang für die einen mit der Lesung von Yves Pascal Honla aus seinem Buch «Labyrinth» in der Kirche aus, für die anderen mit Liedern am Feuer mit Daniel und Heidi Freund. «Das ist für mich Kirche!» sagte eine der Besucher:innen, die eher keine Gottesdienste besucht.



Der Tag der Nachbarschaft bot für alle Sinne etwas: Beim Gemüse pflanzen, bei der Inspektion der grossen Kirchturmglöcke oder beim ‚Teilete-Bufferet‘ im lauschigen Kirchengarten.



## Café International

Mit einem Team von 20 bis 30 freiwillig engagierten Gesprächspartner:innen konnte auch im 2023 wieder wöchentlich das Café International stattfinden. Café International steht bei uns für Austausch in deutscher Sprache in einer ungezwungenen Atmosphäre für Menschen aus aller Welt. An verschiedenen Tischen hört man einander zu und erzählt, was die Deutschkenntnisse hergeben. Das ist genau das, was in den Deutschkursen zu kurz kommt. Wer (noch) keinen Deutschkurs besucht, trifft im Café International geduldige Gesprächspartner:innen, die mit Bildern erste Worte üben und vor allem ein Willkommenszeichen setzen.

Die jungen Kinderbetreuer:innen hatten alle Hände voll zu tun: Neben ca. fünf regelmässigen Besucher:innen setzt sich die Gruppe jeden Freitag neu zusammen, will Grenzen ausloten und vor allem einen lustigen Nachmittag erleben. Ein spezieller Dank gilt unseren treuen Heks-Visite Mithelfer:innen, die beim Einrichten, Aufräumen, Tee Servieren, Übungsblätter Kopieren und Kinder Betreuen unverzichtbare Dienste leisten.



Bilder: Sabine Schneider

Spielerisch Zahlen lernen.

## Backgruppe

Zwei engagierte Betreuerinnen des Durchgangszentrums haben eine Backgruppe ins Leben gerufen für die Geflüchteten, die ohne Fenster und ohne eigene Kochgelegenheit in der Zivilschutzanlage im Schulhaus Mattenbach untergebracht sind. Einmal monatlich bereiten sie während dem Café International in der Küche verschiedene Speisen zu. Das Kirchenkaffee am darauffolgenden Sonntag kam bereits in den Genuss von Kuchen, Börek und Shakshuka.

Sabine Schneider Žepačkić, Sozialdiakonin für Jugendarbeit



### Kikeriki – bei uns ist der Grüne Guggel einmarschiert

Seit dem 14. Januar 2024 ist unsere Kirchgemeinde für vier Jahre mit dem Umweltmanagementlabel «Grüner Guggel» zertifiziert. Die Übergabe des «Grüner Guggel» Zertifikats fand in einem feierlichen Gottesdienst am 14. Januar 2024 statt.

Am 12. Dezember 2023 wurde unser Umweltmanagementsystem durch Martin Doerries, den kirchlichen Umweltgutachter, validiert und für gut befunden. Der Weg bis hierhin, der für das Umweltteam am 26. September 2021 mit der Einsetzung im Schöpfungsgottesdienst begann, war nicht einfach und arbeitsintensiv. Ich danke allen im Umweltteam für ihr Engagement, Rodney Aleong für seinen besonderen Effort beim Aufräumen vor dem Audit und der Kirchenpflege für ihre Unterstützung.

Im Umweltteam haben wir vier Themen festgelegt, die wir bis zur Rezertifizierung in vier Jahren schwerpunktmässig bearbeiten möchten.

Thema 1 ist eine Herzensangelegenheit des gesamten Umweltteams: Die Förderung der Biodiversität in unserem Garten. Hier sollen vielfältige, blühende Lebensräume für einheimische Pflanzen und Kleinstlebewesen geschaffen werden. Unsere Biodiversitätsgruppe mit Regina Oppliger, Beatrice Windisch, Flurina Müller, Ernst Städeli unter der Leitung von Claudio Hess ist bereits voll am Planen und Umsetzen.

Nach dem Zertifizierungsgottesdienst wird die Plakette an der Kirchengemeinde angebracht.  
v.l.n.r.: Claudio Hess, Patrik Sprecher, Rosmarie Graf und Andreas Frei.



Als Thema 2 haben wir Lebensmittel ausgewählt. Anstelle von Süssgetränken und Mineralwasser, gibt es zum Beispiel jetzt Hahnenwasser. Solche Veränderungen sind für manche schwierig und stossen auf Widerstand. Ich möchte deshalb an dieser Stelle betonen, dass wir nicht im Sinn haben alles von heute auf morgen umzukrempeln und offen sind für Bedenken, Anliegen und Anregungen.

Thema 3: Unser Papierverbrauch. Das Papier, das wir als Kirchgemeinde in grosser Menge verbrauchen, soll so wenig umweltbelastend wie möglich hergestellt und nicht verschwendet werden. Neue Kommunikationswege sollen dabei helfen, den Papierverbrauch zu reduzieren.

Im Thema 4 setzen wir einen Schwerpunkt bei der Bildung. Wir möchten die Schöpfungszeit vertieft pflegen und Ökologie in bestehenden Bildungsgefässen einbauen. Als grosse Bereicherung wird uns Pfarrer Daniel Wiederkehr die Ökospiritualität näherbringen. Was darunter zu verstehen ist und vieles mehr, kann in unserem Umweltbericht nachgelesen werden, der im Kirchgemeindehaus aufliegt und von der Homepage heruntergeladen werden kann.

So starten wir 2024 unser erstes Jahr nach der Zertifizierung auf unserem Weg zu einer Kirchgemeinde, in der schöpfungsfreundliches und nachhaltiges Handeln alltäglich gelebt wird. Pfarrer Daniel Wiederkehr hat es am Zertifizierungsgottesdienst sehr treffend gesagt: Wir alle sind mit unseren Talenten aufgerufen, als Hüterinnen und Hüter der Schöpfung zu wirken.

Patrik Sprecher, Umweltbeauftragter



Der Wachholderstrauch findet seinen neuen Platz.



### «Im Domino go wärche»

**Im Jahr 2023 wurden sichtbare Spuren hinterlassen, die von engagierten Kindern stammen.**

Im Freizeitangebot «Domino», welches ab Kindergartenalter bis und mit 4. Klasse für interessierte Kinder aus dem Quartier offen steht, wurde Vieles handwerklich umgesetzt. Begonnen hat das Jahr mit dem Gestalten einer Ausstellung in der Cafeteria «Treffpunkt». Acrylbilder mit Farbverläufen wurden auf wiederverwerteten Holzwerkstoffplatten gestaltet und im Treffpunkt als Ausstellung gezeigt. Bunt ging es weiter beim Ostereierfärben, welches wiederum bei angenehm trockenem Wetter draussen durchgeführt werden konnte. Ein weiterer sichtbarer Farbtupfer entstand mit dem Grundieren von Altholz, welches als Zaunaufwertung am Unteren Deutweg noch immer sichtbar ist.

Mit Domino-Kindern wurden auch im Bereich Umwelt einzelne Aufgaben umgesetzt. So entstanden aus einseitig bedruckten Abfallpapieren Notizblöcke. Ein geschenkter Apfelbaum (Sorte Galiwa) der katholischen Nachbarskirchgemeinde «Herz Jesu» wurde ebenfalls durch grossen Einsatz im Bereich der Turmwiese neben dem Brunnen eingepflanzt. Wir sind gespannt, wie er sich entwickelt.

Zur Vorbereitung des Zwinglimärts, entstand der Rost fürs Abseilen über die Turmuhr. Die letzten zwei Monate standen unter dem Zeichen der Kinderweihnacht. Durch kurzfristiges Ausfallen der Pfarrperson musste die Weihnachtsfeier neu aufgegleist werden. Eine Schar Kinder aus Domino und JuKi (Jugendkirche ab 5. Klasse) gestaltete die Inszenierung der Weihnachtsgeschichte «Die vier Lichter des Hirten Simon». Angelehnt an die Originalbilder der Geschichte wurden eigene Bilder gestaltet. Diese wurden zusätzlich in Weinkisten dargestellt und schliesslich auch als Ausstellung im Treffpunkt aufgehängt. Eine laminierte Version wurde draussen auf dem Kirchenplatz für Interessierte sichtbar montiert.

Das Angebot «Domino» hat sich zu einem handwerklich geprägten Gefäss entwickelt, in dem immer wieder Aufgaben für die Kirchgemeinde umgesetzt werden. Ich finde es wertvoll, dass Kinder in unserer Kirchgemeinde mitgestalten und mit-handanlegen können.



Bilder: Claudio Hess

Am Entstehen: Eine Neuinszenierung der Geschichte «Die vier Lichter des Hirten Simon».

# Sorgende Gemeinschaft

## Gemeinsam, vernetzt, solidarisch, unterstützend, ...

Sich treffen zu können ist in gewissen Familienphasen ein Privileg. Eine solch niederschwellige Möglichkeit steht mit dem Spiel-Treff jeweils am Mittwochmorgen zur Verfügung. Angesprochen sind vorschulaltrige Kinder mit ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen. Hier kann man sich unkompliziert treffen und austauschen. Ebenfalls steht der «Treffpunkt» für Pausenzeiten oder einen Szenenwechsel zur Verfügung, wenn das Kirchgemeindehaus offen ist. Hier hat es eine Spielecke, welche von kleinen Kindern gerne genutzt wird.

Das sind zwei niederschwellige Angebote, welche bereit stehen, besucht zu werden. Bei solchen Gelegenheiten kann man sich näher kennenlernen und vielleicht entsteht daraus die Bereitschaft, sich auch sonst im Alltag gegenseitig zu unterstützen. Das Stichwort «Sorgende Gemeinschaft» soll hier erwähnt werden. Solche Gemeinschaften können entstehen, wenn man sich kennt und gemeinsame Interessen entwickelt. Aus gemeinsamen Interessen können Ideen entstehen, für die es noch mehr Interessierte braucht. Die Kirchgemeinde verfügt über verschiedene Räumlichkeiten, die unter Umständen für solche Ideen zur Verfügung gestellt werden können.

Claudio Hess  
Sozialdiakon

Bunte Zaunaufwertung:  
Farbtuper auf bemaltem Altholz  
als Blickfang entlang der Strasse.



### Junges Engagement möglich machen

Lange bevor Mattenbach eine Beteiligungs- und Ermöglichungskirche genannt wird, werden junge Menschen am Gemeindeleben beteiligt. Im Jahr 2023 richtete sich der Fokus auf das Volunteering, orientiert an den Talenten und Möglichkeiten der Jugendlichen.

#### Band Achaya

Drei Konfirmandinnen vom Konfjahrgang 2022 haben als Pilotprojekt von August 2022 bis zum Familiengottesdienst am 24. Dezember 2023 kirchliche Anlässe musikalisch begleitet. Andres Müller Egli hat die Bassistin, die Pianistin und die Sängerin beim Transkribieren der Songs unterstützt und das Zusammenspiel gecoacht. Grösstenteils haben die Bandmitglieder von Achaya selbständig in verschiedenen Räumen im Kirchgemeindehaus geprobt. Auch der Konfjahrgang 2023 durfte von Andres' Coaching profitieren.

#### Deutsch-Tandem & Interkultureller Austausch

Eine türkische Zahnärztin und Besucherin des Café Internationals kam in den Genuss eines besonderen Austausches: Im Rahmen eines Projektes im Deutschunterricht trafen sich zwei Gymi-Schülerinnen zwischen März bis Juni 2023 wöchentlich mit ihr im Seminarraum. Die Gespräche waren für alle drei Beteiligten interessant und lehrreich.

#### JuKi-Redaktionsgruppe

Spontan entstand eine kleine Redaktionsgruppe vom jüngsten JuKi-Jahrgang, die bei Bedarf etwas fürs «informiert» schreibt. Der erste Auftritt ist am 1.4.2023 gelungen.

JuKis im «Lama»-Marsch unterwegs durch die Hügel von Elsau-Räterschen.



## Jugendseelsorge

Beratungs- und Triage-Gespräche mit Jugendlichen oder Eltern von Jugendlichen in finanziellen oder lebensweltlichen Schwierigkeiten konnten 2023 in drei Fällen erhebliche Erleichterung bringen.

### Ostern in Ungarn: Nach-Konf-Reise

16 Jugendliche aus den Konfjahrgängen 2021 und 2022 haben ihr wegen der Pandemie nicht stattgefundenes Konflager nachgeholt. Die Idee und das Programm für diese Reise wurde co-kreativ nach der Konf entwickelt (mit dem Konfjahrgang 2022).

So reisten wir am Karfreitag im Nachtzug nach Budapest und durften am Ostersonntag in Dabas einen Gottesdienst erleben. Das anschließende Mittagessen mit Stadtführung haben die Jugendlichen in kleinen Gruppen in Familien aus Dabas genossen. Weitere Austausch-Reisen sind geplant.

Sabine Schneider Žepačkić  
Sozialdiakonin für Jugendarbeit



Bilder: Sabine Schneider

Nach-Konf-Reise nach Ungarn:  
Jugendliche aus Mattenbach und Gastfamilien aus Dabas.



### Einsam unter vielen – Herausforderung beim Älterwerden

«Allein sein heisst nicht einsam sein». Mit dieser Aussage startete Sabine Millius vom Institut Neumünster ihren Vortrag am (Alters-)Bildungstag zum Thema Einsamkeit im Alter, welcher sehr gut besucht war und aufzeigte, dass Angebote für soziale Kontakte durch die Schaffung von Begegnungsorten und Gruppenaktivitäten im Alter sehr wichtig sind.

Im Jahr 2023 konnten ältere Menschen in unserer Kirchgemeinde bei verschiedenen Angeboten die Möglichkeit nutzen, die von ihnen gewünschten sozialen Beziehungen auf ihre individuelle Art zu leben: Am Mittagstisch, dem Ökumenischen Treffpunkt, an Gruppenaktivitäten wie der Seniorenferienwoche, dem Jahresausflug, den Spaziergängen oder den Filmmorgen sowie dem Zwinglimärt und dem Tag der Nachbarschaft. In den jeweiligen Freiwilligenteams, die diese Anlässe überhaupt erst möglich machten, wurde durch das gemeinsame Planen und Durchführen von Aktivitäten sowie den Teamgefässen (Planungssitzungen, Ausflügen, Festlichkeiten) das Zugehörigkeitsgefühl gestärkt. Ein liebes Wort, ein freundlicher Gruss oder ein kurzes Gespräch können zu positiven Gefühlen verhelfen und das Gefühl von Einsamkeit verringern.

Dies war beim Mittagstisch besonders gefragt, weil er im Jahr 2023 vom Abschiednehmen geprägt war, sei es nur vorübergehend, weil jemand ins Alters- oder Pflegeheim kam und man ihn weiterhin besuchen konnte oder eben dauerhaft, weil jemand aus unserem Kreis verstorben war. Der Abschied von lieb gewonnenen Menschen fällt sehr schwer und macht traurig, aber auch dankbar für die gemeinsam erlebte Zeit.

«Zämä ässe»: Ein gemütliches Frühstück eröffnet den Ökumenischen Treffpunkt und ein feines Dessert rundet den Mittagstisch ab.



Auch mit dem Ökumenischen Treffpunkt leisten wir einen wertvollen Beitrag gegen Einsamkeit, denn das Motto lautet: Frühstücken, sich gut fühlen und ein spannendes Referat geniessen. Im Jahr 2023 durften wir uns wieder einer grösseren Zahl von Besuchenden erfreuen, dies dank dem grossartigen Vorbereitungsteam, welches nebst einem feinen Frühstücksbuffet qualifizierte Referent:innen zu aktuellen und spannenden Themen organisiert.

Das Team des Helferkreises besucht Jubilar:innen. Da immer mehr Menschen immer älter werden, das Freiwilligenteam für diesen Dienst jedoch immer kleiner wird, können diese Besuche leider nicht mehr jährlich stattfinden. Sind Sie, liebe Leser:innen, an einer Mitwirkung in diesem wertvollen Dienst interessiert, dann können Sie sich gerne bei uns melden. Dem bestehenden Helferkreisteam gebührt ein grosser Dank für den wertvollen Dienst an älteren Menschen.

Höhepunkte der Begegnungen waren sowohl die Seniorenferienwoche in Schruns im Montafon, Österreich, als auch der Jahresausflug zur Klangwelt ins Toggenburg. Beide Anlässe waren sehr gut besucht und es bleiben viele schöne Erinnerungen.

Stefan Hupf, Sozialdiakon Ältere

Wandernd unterwegs im Montafon:  
Teilnehmende der Ferienwoche für Senior:innen  
machen Pause auf dem Weg zum Bergseelein.



## 4. Bildung und Spiritualität

### Kirchlicher Unterricht: Minichile, KU3, Club4

#### **Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie grösser sind, schenke ihnen Flügel.**

Wie ein Baum eine Verankerung im Boden braucht, geben gute Wurzeln den Kindern Halt im Leben. Die Versorgung mit Wasser und Nährstoffen ermöglicht dann das Wachstum von Flügeln, die durch ein eigenständiges Leben tragen. Der kirchliche Unterricht will die Eltern in diesem Bestreben unterstützen. Wenn die Kinder den liebenden Gott kennen lernen dürfen, kann sich ein starker Wurzelbereich entwickeln und ihr Grundvertrauen ins Leben stärken.

Leider hat es in unserer Gemeinde immer weniger reformierte Kinder und längst nicht alle von ihnen werden in den Unterricht geschickt. Wie können wir für christliche Wurzeln werben, Eltern dafür gewinnen, ihren Kindern diesen Halt im Leben zu ermöglichen? Welche Gefässe eignen sich heute für die Vermittlung der frohen Botschaft? Auch im Stadtverband ist die Relevanz dieser Fragen erkannt und im kommenden Jahr sollen in einem Workshop Fragen wie die Entwicklung einer Gemeindepädagogik, ein zeitgemässes Berufsbild der Katechetik und die Zusammenarbeit unter den Winterthurer Kirchgemeinden erörtert werden.

Nach diesen grundlegenden Gedanken hier nun ein kleiner Rückblick auf 2023: Unsere drei Katechetinnen haben ihren Unterricht für die Kinder mit grossem Einsatz kreativ gestaltet. Die Klassengrössen bewegten sich in den Schuljahren 22/23 und 23/24 zwischen 7 und 14 Kindern, mit sinkender Tendenz. Vor allem der Club 4, in dem in Blöcken am Freitagabend und Samstagmorgen gearbeitet wird, hatte mit unregelmässigem Besuch zu kämpfen.

Im Sommer verliess uns die KU3-Katechetin Kathrin Girschweiler, um beruflich und familiär neue Schwerpunkte setzen zu können. Als Nachfolgerin konnten wir Esther Morf aus Wiesendangen gewinnen. Am Intermezzo-Gottesdienst zum Schuljahresschluss verabschiedeten wir auch Lea Schuler und Heidi Freund. Lea hat zwei Jahre lang mit Freude als Pfarrstellvertreterin gewirkt und Heidi brachte sich engagiert in die Kommission KU ein, die auf Sommer hin aufgehoben wurde. Leider fehlt immer noch die fest angestellte Pfarrperson für den Bereich Kinder und Familien / Katechetik, weil sich die dafür gewählte Pfarrerin nach einem kurzen Einsatz aus persönlichen Gründen zurückzog. Bernadette Schmid vertritt die Katechetik im Gemeindekonvent und hat am Tag der Nachbarschaft eindrücklich Inhalte des Unterrichts dargestellt. Saskia Landau war am Zwinglimärt mit einer gut besuchten Kapla-Holzbauwelt für Kinder und Eltern präsent. An der Kinderweihnacht beteiligten sich alle Katechetinnen mit ihren Untikindern.

Nun hoffen wir, im kommenden Jahr eine Pfarrerin zu finden, die sich auch für alle Fragen rund um den kirchlichen Unterricht engagiert. Damit es gemeinsam gelingen mag, zusammen mit den Stadtverbandsgemeinden, neue Wege zu suchen und zu beschreiten.

Werner Steinemann  
Ressort rpg & Kinder und Familien



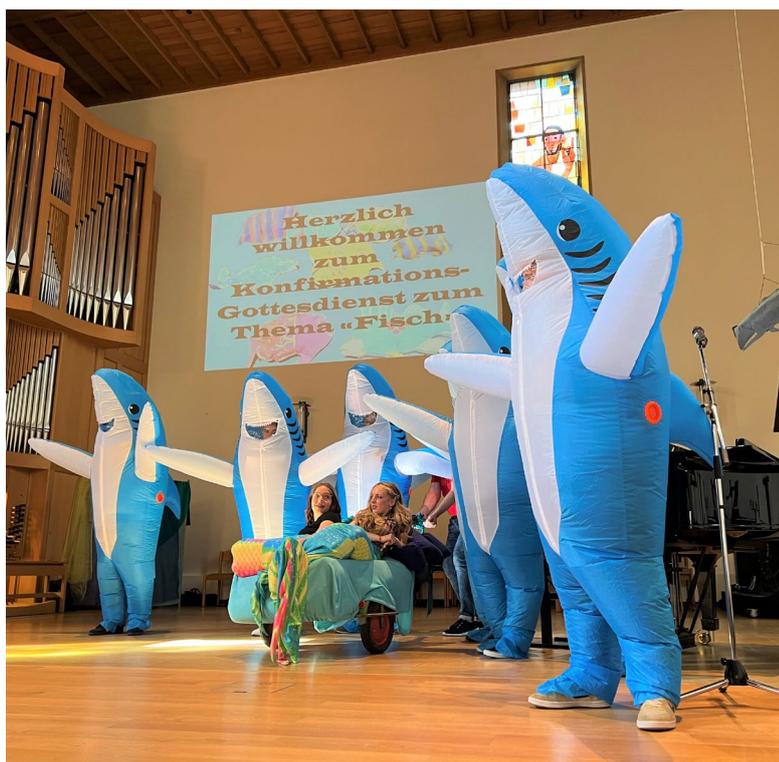


Am 11. Juni 2023 wurden zehn junge Menschen in einem kreativ gestalteten Festgottesdienst konfirmiert. Tobia Bonazzi hat zwei Konfirmandinnen gefragt, weshalb sie sich konfirmieren lassen:

«Ich bin d'Sina, bin 14 und momentan i de 2. Sek A. Ich wird das Jahr konfirmiert. Ich lass mich konfirmiere, will ich das wie als Abschluss vo dere Unti- und Konf-Ziit mache wett und eifach no meh im Christentum ufgno werde wet. Ha! Genau, das hani vergesse z'schriebe: ich mach's au wills würllich nume cooli Mensche het i de Konf-Gruppe und ich z. B. mit de Lara jetzt au würllich gueti Fründe worde bin :).»

«Heyyy! Ich bin d'Lara und ich bi 15i. Jez gad bin ich im Endspurt vo de letzte paar Mönät i dä 3. Sek, im Summer fang ich ah mitere Lehr. Ich wird ebäfalls das Jahr konfirmiert. Ich lass mich konfirmiere, will das sozägä i dä Familie liit. Vorallem mini Grosseltärä vo de väterliche Siitä findet das sehr wichtig. Ich selber gsehn's wie d'Sina au als Abschluss vo därä lange Reis. Ohni d'Konfirmation würl für mich wie no öbis fählä. Ich finds au mega cool, dass mirs underenand mega guet hend. Das macht de Unterricht und d'Lager vill interessanter und ufregender. Ich ha da würllich richtig gueti Fründä gfundä und bin dafür au sehr dankbar.»

Sabine Schneider Žepačkić  
Sozialdiakonin für Jugendarbeit



### Entdecke die Natur vor deiner Haustür

Ich selber war im Berichtsjahr in drei Bildungsprojekte involviert: In einer Projektgruppe bereiteten wir für das Folgejahr den Altersbildungstag zum Thema Demenz vor, und das Umweltteam ermöglichte zwei Anlässe zum Themenbereich BNE (Bildung in nachhaltiger Entwicklung).

Im Rahmen der Schöpfungszeit organisierte das Umweltteam am 24. September eine Exkursion mit Tamarra und Natalie von «Waldsicht» zum Eschenberg. Ziel war es, die Natur vor der Haustür zu entdecken und das Wissen der Teilnehmenden zu Klimawandel und Biodiversität zu erweitern. Zwölf Personen nahmen an der Veranstaltung teil, leider diesmal keine Familien mit Kindern. Die Kursleiterinnen vermittelten viel interessantes Wissen. Zum Schluss stellten sie verschiedene Tees aus Waldkräutern her.



Bilder: Daniel Wiederkehr

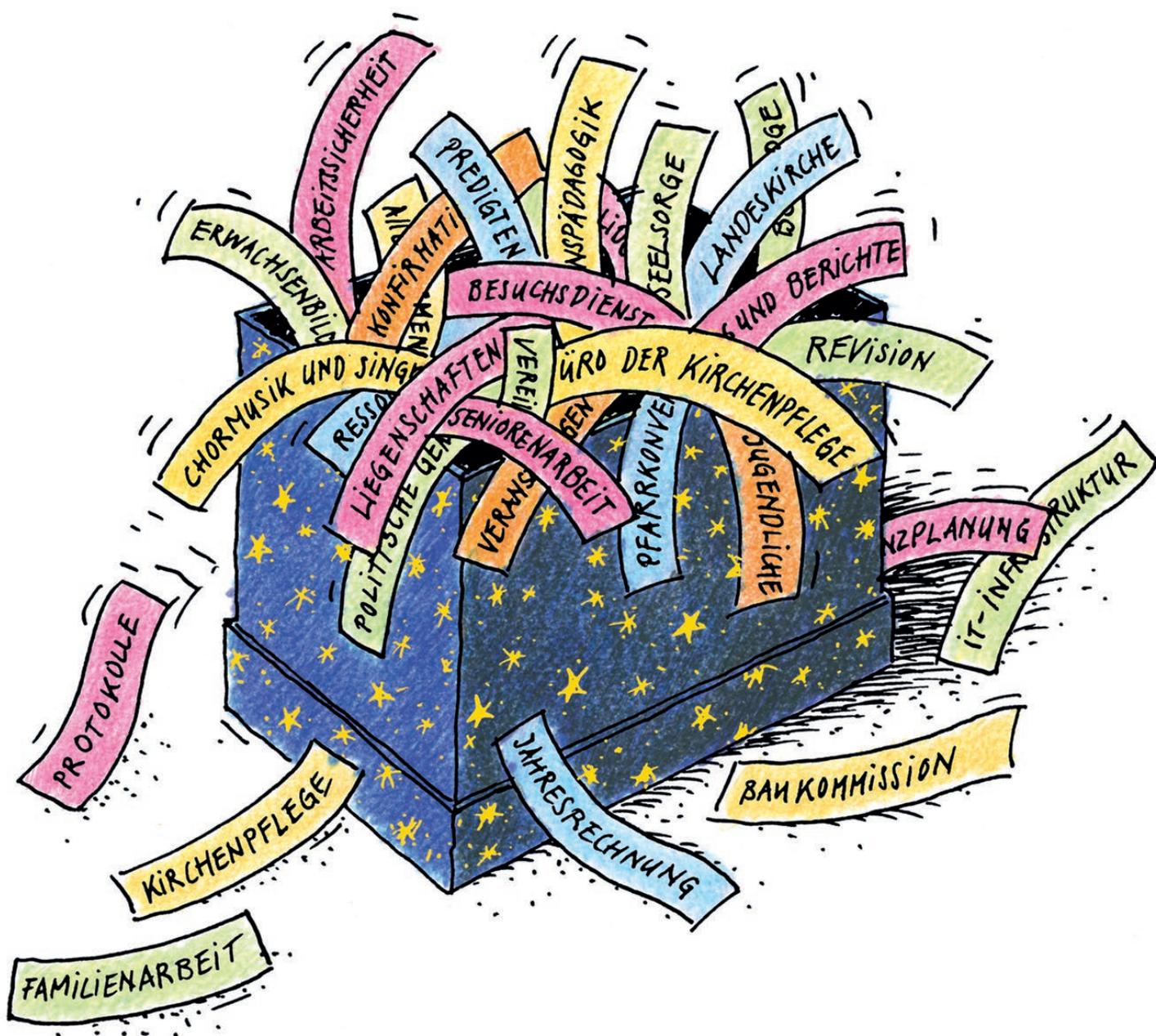
Auf Pirsch im Eschenbergwald. Teilnehmende entdecken unter fachkundiger Anleitung die Natur direkt vor der Haustür.

Ebenfalls im Herbst führte ich an zwei Abenden einen Einführungskurs in Ökospiritualität durch. Dabei geht es um einen Weg, der uns Menschen hilft, den benötigten inneren Wandel angesichts des Klimawandels zu gehen und mit Gefühlen der Verzweiflung umgehen zu lernen. Dies geschah anhand eines Input-Referats und praktischen Übungen zu Dankbarkeit und der Auseinandersetzung mit inneren und äusseren Schmerzen. Am zweiten Abend lag der Schwerpunkt auf dem Entdecken neuer Perspektiven in schwierigen Zeiten. Überlegungen wurden entwickelt, die helfen, ins konkrete Tun zu kommen. Zwölf Personen lernten auf diese Weise «active hope» – Hoffnung durch Handlung – kennen.

Daniel Wiederkehr, Pfarrer



Das Jahr 2023 in einer Kiste verpackt...



Grafik: Hanspeter Schneider, sch-sch.ch



Bild: Corinne Lanz

Reformierte Kirchgemeinde  
Winterthur Mattenbach  
Unterer Deutweg 13  
8400 Winterthur

Telefon 052 235 10 50  
sekretariat.mattenbach@reformiert-winterthur.ch

[www.refkirchemattenbach.ch](http://www.refkirchemattenbach.ch)

reformierte  
kirche winterthur  
mattenbach

